

XI. Aspekte des 20. und 21. Jahrhunderts (d)

1. Die Ursachen des ersten Weltkrieges (I) – Russische Generalmobilmachung

Hier wiederhole ich einige Aspekte zu diesem Thema, welche ich in *Gralsmacht I*, VII. ausführlich behandelt habe. Diese sind – in Anbetracht dessen, wie heute Geschichte gelehrt wird – unbedingt zu berücksichtigen, um zu verstehen, wo wir heute leben.

Walter Post schreibt:¹

Am Morgen des 29. Juli überredete Sasonow den Zaren, den Befehl für eine Generalmobilmachung zu geben, wobei Nikolai II. die Konsequenzen offenbar gar nicht recht begriff.

Im Laufe des Tages erhielt der Zar ein Telegramm von Wilhelm II., worin der deutsche Kaiser zur Mäßigung riet und seiner Hoffnung auf eine diplomatische Beilegung der Krise Ausdruck verlieh. Zar Nikolai, dem der Gedanke an Krieg letztlich widerstrebte, machte daraufhin die Order der Generalmobilmachung rückgängig. Die Lage in St. Petersburg spitzte sich zu. Sasonow, Suchomlinow und Januschkrewitsch setzten nun ihre ganze Überredungskunst ein, um den Zaren zur Rücknahme des Widerrufs zu bewegen. Am Nachmittag des 30. Juli hatten sie Erfolg und der Zar genehmigte nun endgültig die Generalmobilmachung der Armee gegen Deutschland und Österreich-Ungarn.² Der Chef der Generalmobilmachungsabteilung im russischen Generalstab, Sergei Dobrorolski schrieb in seinen Erinnerungen, daß damit der Beginn des Krieges mechanisch vorausbestimmt gewesen sei.

Die russische Generalmobilmachung machte alle diplomatischen Bemühungen zunichte, den Konflikt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien zu lokalisieren. Seit dem 26. Juli hatten die englische und die deutsche Regierung versucht, direkte Gespräche zwischen Wien und St. Petersburg zur friedlichen Krise zu vermitteln. Bethmann Hollweg hatte die Julikrise zur Sprengung der „Triple-Entente“ benutzen wollen, musste aber erkennen, dass sich eine Katastrophe anbahnte. Der Reichskanzler versuchte nun energisch, die österreichische Regierung zur Zurückhaltung und Annahme der Vermittlungsvorschläge zu bewegen, aber Wien war zum Krieg gegen Serbien entschlossen und ließ sich kaum mehr beeinflussen.

Am 31. Juli wurde nach Bekanntwerden der russischen Maßnahmen die Generalmobilmachung in Österreich-Ungarn angeordnet. Die deutsche Reichsregierung erklärte den Zustand drohender Kriegsgefahr und forderte St. Petersburg ultimativ auf, innerhalb von zwölf Stunden die allgemeine Mobilmachung rückgängig zu machen. Nachdem keine Reaktion erfolgte, verkündete Berlin am folgenden Tag, dem 1. August, die deutsche Generalmobilmachung und erklärte dem Russischen Reich den Krieg, was praktisch nur noch eine Formsache war. Am selben Tag ordnete auch Paris die allgemeine Mobilmachung an.

¹ *Der große Wendig 1*, S. 155-158, Grabert 2006

Grey hatte England durch geheime Absprachen ohne Wissen des britischen Kabinetts an Frankreich gebunden; am 22 November 1912 hatte Grey³ dem französischen Botschafter Cambon schriftlich zugesichert, England werde im Falle eines europäischen Krieges an der Seite Frankreichs stehen. Sasonow und Poincare hätten es wahrscheinlich nicht gewagt, das Risiko eines Krieges einzugehen, wenn sie nicht auf die Unterstützung Greys vertraut hätten.

Die maßgeblichen Unterstaatssekretäre im Foreign Office, Sir Arthur Nicholson und Sir Eyre Crowe, drängten auf eine Teilnahme Großbritanniens am Krieg. Sie argumentierten, England müsse wegen seiner gefährdeten asiatischen Besitzungen sich unbedingt die Freundschaft Rußlands erhalten.

Grey schwankte anfangs noch, gab aber dann den Kriegsbefürwortern nach. Das Problem, vor dem Grey stand, war, wie er den Kriegseintritt Englands vor dem Kabinett und der Öffentlichkeit rechtfertigen sollte. Er mußte darauf hoffen, daß Deutschland die Neutralität Belgiens verletzen würde, was der deutsche Kriegsplan auch tatsächlich vorsah. Großbritannien konnte sich dann als Beschützer der kleinen neutralen Nationen ausgeben und seinem Vorgehen damit eine moralische Rechtfertigung geben.

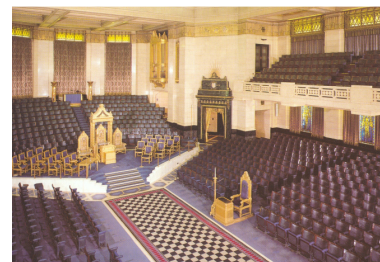
Bethmann Hollweg machte am 30. Juli Grey über den britischen Botschafter in Berlin, Sir William Goschen, den Vorschlag, Deutschland könne den territorialen Bestand Frankreichs garantieren, wenn England neutral bleibe. Grey lehnte ab, und Wilhelm II. sah seine langjährigen Befürchtungen bestätigt, daß die englische Politik die systematische Einkreisung Deutschlands betreibe.

2. Die Ursachen des ersten Weltkrieges (II) – Intrigen westlicher Freimaurerlogen – Gegenbild und Urbild

Was war an Deutschland so gefährlich, dass man es einkreisen musste? Deutschland war eine Regionalmacht, im Gegensatz zu den Großmächten England, Frankreich und Russland. Nachdem der russische Zar im Planspiel westlicher Freimaurerlogen „seine Schuldigkeit“ getan hatte, wurde er von der bolschewistischen „Impfung“⁴ eben dieser Freimaurerlogen, die selbstverständlich die politischen Fäden zogen und noch ziehen, h i n w e g g e f e g t .

² Zar Nikolai II. und die russische Generalität bereiteten damit ihren eigenen Untergang vor, der drei Jahre später durch die kommunistische Revolution 1917 eintreten wird.

³ 1. Bild: Freemasons' Hall (Freimaurer-Halle) in London, gegründet 1717. Dort bzw. in den jeweiligen „Ausschüssen“ der Freimaurer werden die politisch-gesellschaftlichen Richtlinien abgesteckt, um sie im Kabinett usw. umzusetzen.



Geschickt machten sich die Logen-„Herren“ die Illusionen des Zaren, von Bethmann Hollweg oder von Conrad und Berchtold zunutze. Wer durchschaute schon das „böse Spiel“? Mit der bolschewistisch-freimaurerischen „Impfung“ sollte nicht nur Russland um seine kulturelle Entwicklung betrogen werden, sondern dadurch war die „kommunistische Weltrevolution“ im Osten eine permanente Gefahr, die Deutschland „in Atem halten sollte“.

Deutschland war den Logen-„Brüdern“ nicht hauptsächlich wegen seiner wirtschaftlichen Konkurrenz oder seiner „Flottenstärke“ ein „Dorn im Auge“, sondern wegen seiner geistig-kulturellen Mission.

Wenn die geistig-kulturelle Mission Deutschlands in Mitteleuropa geblieben wäre, hätte die Eine-Welt-Regierung, die die Logen-„Brüder“ anstreben, und voraussichtlich ca. 2017 erreichen werden, verhindert werden können.

Schon 1888 kursierte ein Plan von einem Europa, wie es nach dem Ersten Weltkrieg, und eine zweite Karte, wie es nach dem Zweiten Weltkrieg (ungefähr) aussehen sollte.⁵ Darin heißt es:

Karte 1 (s.u., bzw. CD):

- Deutschland: *Den Deutschen verbliebenes Gebiet (Rhein/Donau)*
- Südosteuropa: *Nach dem prophezeiten Weltkrieg entstehender Donau-Balkan-Bund (1918: Gründung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen, andere Staaten wie z.B. Griechenland blieben unabhängig)*
- Russland und Osteuropa: *Aus der Auflösung des russischen Staates aus Tschecho-Slowaken, Polen, Russen etc. hervorgehende Slaven-Konföderation (gemeint ist die Bolschewisierung Osteuropas. Dies trat erst nach dem 2. Weltkrieg ein)*

⁴ 2. Bild: Karte 1 (Text s.o.).

3. Rechtes Bild: Barlach *Der Schwebende*.

Dazu die Worte Friedrich Nietzsches, der wohl ahnte, auf welche Katastrophe Mitteleuropa zusteuert:

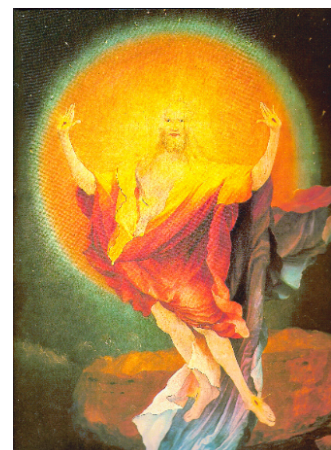
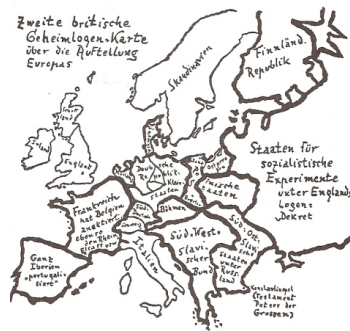
*Glaubet nicht, dass der Deutsche
Seine göttliche Urheimat verloren hat.
Eines Tages wird er sich wach finden
Am Morgen eines ungeheuren Schlafes*



⁵ 4. Bild: Karte 2 (Text s.u.)

5. Bild rechts: Grünwald *Isenheimer Altar*, Auferstehung.

Offensichtlich hatte der (Rosenkreuzer?)-Eingeweihte Mathis Grünwald auch die „Wiederkehr des Christus im Ätherischen“ dargestellt. Der Christus befindet sich im Bereich der Ätherperson/Lebensäthers. Er „schwebt“ (–vgl. Gralsscheiben–) über dem „Physischen“, das in dem liegenden Stein dargestellt ist.



Karte 2 (s.o., bzw. CD):

- *Zweite britische Geheimlogen-Karte über die Aufteilung Europas* (Überschrift)
- Deutschland: *Deutsche Republik – Kleinstaaten – Süddeutschland* (trat in etwa nach dem Zweiten Weltkrieg durch die vier *Geheime-Weltmacht*-Besatzungszonen ein: amerikanisch-englisch-französisch-russisch.)
- Russland: *Staaten für sozialistische Experimente unter Englands Logen+Dekret* (bolschewistische Revolution 1917)
- Polen: *Polnische Staaten – Danzig* (klein) – *Breslau* (klein)
- Ostdeutschland: zw. Polen und Russland: *Ostgrenzen*
- Gebiet Bulgarien, Rumänien, z.T. Griechenland: *Südostslawische Staaten unter Russland* (trat durch die Bolschewisierung ein – außer Griechenland)
- Gebiete Jugoslawien und z.T. Griechenland: *Südwestslawischer Bund* (trat durch Jugoslawien ein – außer u.a. Griechenland)
- Gebiet Tschechoslowakei/ Österreich: *Böhmen* (Österreich ist als Staat nicht mehr aufgeführt. Es gab Bestrebungen, Österreich zu bolschewisieren, was nicht gelang. 1918: Gründung der Tschechoslowakei)
- Frankreich/ Belgien: *Frankreich hat Belgien annektiert, ebenso den Rhein, Elsaß, usw.* (Belgien wurde zwar von Frankreich nicht annektiert, spielt aber für die *Geheime Weltmacht* – NATO, EU usw. – eine entscheidende Rolle. Frankreich annektierte das Elsaß und das Saarland [letzteres kam 1957/59 zur BR“D“])
- Spanien/Portugal: *Ganz Iberien „portugalisiert“* (ich kann momentan dazu keine näheren Angaben machen, was unter „portugalisiert“ zu verstehen ist. Zumindest blieben offiziell Spanien und Portugal zwei Staaten)
- Konstantinopel: *Konstantinopel (Testament Peters des Großen)*

Zum Verständnis dieser Karte (2) sei auf den Text darunter verwiesen, den ich nachfolgend gesondert zitiere⁶:

Diese Karte ist eine Nachbildung des im Jahre 1890 vom britischen Freimaurer Henry Labouchere in der englischen Zeitschrift „Truth“ veröffentlichten Originals. Es wurden hier nur die veränderten Landmarken dick skizziert. Deutschland ist in sechs Teile zerlegt; dabei ist der ganze Osten und Westen abgetrennt. Konstantinopel ist nach dem Sokolnickischen gefälschten „Testament Peters des Großen“ zu den russischen Slavenstaaten zugedacht. Der russische Osten ist für die von Großbritanniens Logen begünstigten sozialistischen Experimente freigehalten. Spanien ist wie Portugal britisches Einflußland: Portugal wie Belgien sind verschwunden (Belgien ist zu Frankreich geschlagen In der Tat weihte kürzlich der belgische König eine neue belgische Akademie zum französischen Kulturgebiet!) Nach § 7 des Testaments Peters des Großen hat Rußland innigste Wirtschaftsbeziehungen mit England zu pflegen.

Unter der Karte 1 heißt es u.a.:

Eine bereits 1888 entworfene Karte, in der die in den geheimen Zirkeln der englisch sprechenden Welt festgelegte Gestaltung Europas, wie sie aus einem Weltkrieg hervorgehen sollte, wiedergegeben ist. (...)

⁶ Beide Karten sind entnommen aus: G. Bondarew *Anthroposophie auf der Kreuzung der okkult-politischen Bewegungen der Gegenwart*, S. 168 und 171, Lochmann-Verlag 1996. Die erste Karte wurde 1920 durch Karl Heise in *Entent-Freimaurerei und Weltkrieg* (Ernst-Finkh-Verlag, Basel) veröffentlicht. Die zweite Karte wurde 1921 durch Karl Heise in *Okkultes Logentum* (Leipzig) veröffentlicht.

Weitere Ausführungen über die Ursachen des ersten Weltkrieges – das Karma Mitteleuropas in: *Gralsmacht 1*.

Abschließend soll noch eine andere „Schicht“, die des Christus erwähnt werden (siehe 5. Bild).

Die Strategen der *Geheimen Weltmacht*, die großen Schwarzmagier, die Tolkien in seinem Meisterwerk *Herr der Ringe* (– Bild unserer Zeit –) in der Gestalt des Saroman⁷ zusammengefasst hat, wussten genau, dass ab ca. 1933 der Christus – so Rudolf Steiner⁸ – in diesen Bereichen der „Wolkenhöhen“,⁹ wo er den Blicken der Apostel entschwunden war, wiederkehren wird.

Der ätherische „Himmel“ bei Christi „Himmelfahrt“ deutet auf diesen Bereich hin, in dem der Christus sich ca. 1900 Jahre später offenbaren wird. Paulus war offensichtlich der erste Mensch, der den „Christus im Ätherischen“ geschaut und gehört hat.¹⁰

Aus dem Blickwinkel der „Wiederkunft des Christus“ ist die Hektik der Geistfeinde, Deutschland/Mitteleuropa ab ca. 1870 (s.o.) durch Propaganda „astral“ zu bekriegen,¹¹ verständlich.

Menschen in Deutschland/Mitteleuropa waren als Kulturträger von ihrem Karma vorbestimmt, (von 1870 ausgehend) in ungefähr 70 Jahren den „Christus im Ätherischen“ zu schauen. Diese „Schau im Ätherischen“ sollte sie befähigen, das moderne Gralsgeschehen, wie es weltweit – gewissermaßen „verdeckt“ – in den Gralsscheiben auftritt, allgemein zu handhaben. Damit wäre das Ziel der Eine-Weltregierung bzw. die Versklavung der Völker, dem wir mit großen Schritten zusteuern, nicht erreicht worden.

Die Technik der Gralsscheiben ist etwas völlig Neues und der „uralten“ Technik von US-Israel & Co.¹² weit überlegen.

Die Schwarzmagier¹³ mussten also eine Situation für Mitteleuropa herbeiführen, in der die Seelen der Menschen so zerrüttet, traumatisiert und durch Hunger, Sorgen und Not destabilisiert wurden, dass eine allgemeine Depression¹⁴ entstehen musste.

⁷ Saroman hat noch den Aspekt des Ahriman-Satan.

⁸ U.a.: GA 118 *Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt* (Ausgabe 1984)

⁹ In der Apostelgeschichte (1.9., Übersetzung E. Bock, Verlag Urachhaus 1983) steht: *Und als er das sagte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, eine Wolke nahm ihn auf, und sie sahen ihn nicht mehr.* (Auch die Stärke des ätherischen Christus wirkt in den Gralsscheiben. Siehe *Gralsmacht 1*, III, IV, V.)

¹⁰ In der Apostelgeschichte (9.3-9) steht: *Als er auf dem Wege war und nahe an Damaskus herankam, umstrahlte ihn plötzlich ein Licht aus dem Himmel. Er fiel zur Erde nieder und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er sprach: Wer bist du, Herr? Und er vernahm die Antwort: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Stehe nun auf und gehe in die Stadt. Dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst. Die Männer, die ihn begleiteten, standen sprachlos da. Sie hörten zwar eine Stimme, aber eine Gestalt sahen sie nicht. Saulus erhob sich von der Erde. Aber als er seine Augen aufschlug, sah er nichts. An der Hand mußte man ihn nach Damaskus führen. Drei Tage lang war er blind und nahm weder Speise noch Trank zu sich.*

Wir können jeden Tag an die Christus-Sonne erinnert werden, wenn wir den Sonnenaufgang beobachten ...nur kurze Zeit ...dann ist die Lichtkraft zu stark.

¹¹ Z.B. erschien in der englischen Zeitschrift *Punch* eine Karikatur mit einem Menschen-fressenden Moloch. Titel: *Kaiser Wilhelm und sein pangermanischer Moloch* (Bild in *Der große Wendig 1*, Kapitel: *Britische Deutschlandhetze vor 120 Jahren*, S. 54-58, Ausgabe 2006) Siehe *Gralsmacht 1*, VII.1.

¹² Die „gefeierte“ Weltraumstation, Space-Shuttle usw. ist im Vergleich zur Gralstechnik *Steinzeit*.

¹³ Es ist interessant, festzustellen, dass im Brockhaus (Ausgabe 1956) unter dem Begriff „Schwarze Magie“ oder „Schwarzmagier“ nichts steht. Unter dem Begriff „Schwarze Kunst“ steht: *Die Buchdrucker, auch Alchemie und Magie*. Unter „Alchemie“ ist über „schwarze Magie“ nichts zu finden und unter „Magie“ steht bzgl. „schwarzer Magie“:

In dieser allgemeinen Depression, zu der noch die (berechtigte) Angst vor dem Bolschewismus, der die Weltrevolution auf die „rote¹⁵ Fahne“ schrieb, hinzu kam, sollten die Menschen nicht in der seelischen Verfassung sein, die „Wiederkehr des Christus im Ätherischen“ wahrzunehmen.

Vielmehr sollten sie in ihrer Not nach einem „Strohalm“ greifen und ihr Blick sollte durch magische Techniken¹⁶ auf einen „Retter“, den „germanischen Messias“ im Physischen fixiert werden.

Um dieses zu erreichen, mussten seit ca. 1871 Intrigen geschmiedet, Lügen verbreitet, (Geheim-)Verträge verhandelt und schließlich musste ein bzw. zwei Krieg(e) angezettelt werden.

Je nachdem, ob die magischen Akte zu Systemen der Schaden- oder der Segenstiftung erweitert werden, kann man ‚schwarze‘ und ‚weiße‘ Magie unterscheiden. In der Praxis überwiegt erstere; sie wird gegen persönliche und Gruppenfeinde angewandt. Also: der ‚Schwarzmagier‘ wendet die ‚schwarze Magie‘ gegen seine Feinde an. Damit wird aber nicht ausgesagt, dass der ‚Schwarzmagier‘ gegenüber Mensch, Völker und Menschheit überhaupt feindlich gesinnt ist. Unterm Strich wird damit ausgesagt, dass das ‚Gerede‘ von der ‚schwarzen Magie‘ Verschwörungstheorie sei. ...Den Teufel merkt das Völkchen nie, selbst wenn er es am Kragen hält (Goethe, Faust)

¹⁴ Hinzu kam die gemachte „Depression“-Weltwirtschaftskrise auf Grund des Aktiensturzes in der New Yorker Börse am 24.10.1929. Man darf sich nicht durch den (– von wem gemachten? –) Begriff „goldene zwanziger Jahre“ verleiten lassen: Neben der kleinen „elitären“ Schicht, die sich vergnügte, herrschte allgemeine Not in Deutschland und von Deutschen bewohnten Gebieten.

¹⁵ Bedeutet Rotes Schild = Rothschild, der den Bolschewismus finanzierte (C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, S. 294, Hohenrain, Ausgabe 2001)

¹⁶ Wie z.B. den Hitler-Gruß. Einen Menschen als „Gott“ anzusprechen, ihm „Heil“ zu wünschen, ist Blasphemie. Dies erinnert an den Cäsarenwahn. Daher wundert es auch nicht, dass das vatikanische Rom mitgeholfen hat, Hitler zu „intronisieren“. Auch die katholische Kirche wollte die Menschen Mitteleuropas von der „Christus-Schau“ ablenken und in eine „Hitler-Show“ bannen.